

Zur Kenntnis der Cicindeliden-Fauna von Kamerun und seiner Hinterländer¹⁾.

II.

Von Dr. med. Walther Horn.

Von der Tschadsee-Expedition zurückgekehrt, brachte Herr Leutnant Arnold Schultze den Rest seiner Ausbeute selbst mit. Von Cicindeliden waren noch die folgenden Arten darunter, deren Liste ich einige Bemerkungen über die Species der ersten Aufzählung anfüge.

1. *Megacephala Schultzeorum* n. sp. Das einzige Ex. war zwar in der Yola-Ebene, aber nicht bei Yola selbst, sondern am Fusse des Hossere Alhadji-Bara oder Green Hill (eines niedrigen Sandsteinhügels unweit des Faro) gefangen.

2. *Euryoda versicolor* Dej. subsp. *Leprieuri* Dej. 1 Ex. bei Hossere Beruere (Adamaua: unweit der Faro-Mündung) am 20. VIII. 03 gefangen. Das Tier safs nach heftigem Regen des Morgens am Gras.

Diese Form ist auch nur wie *Eur. concinna* Dej. und *anognata* Bat. eine der zahlreichen Rassen von *Eur. versicolor* Dej. Scharfe Grenzen lassen sich bei einzelnen Individuen nicht mehr finden. Die in der Literatur angegebenen Unterscheidungsmerkmale bieten nichts Stichhaltiges

3. *Cicindela brevicollis* Wdm. subsp. *intermedia* Klug lebt nicht auf dem Sande, sondern an erdigen Stellen, schrägen Böschungen, Aeckern etc.

Ein Ex. mit intensiv blauen Fld., bei welchem der obere Teil der Apikalmakel mit dem Endknopf der Mittelbinde breit zusammenfließt, liegt von Mao Paka (26. IX. 03) vor.

4. *Cicindela nilotica* Dej. wurde vom Benuë (23. IV. 04) in Ex. mit der herkömmlichen Zeichnung erbeutet. Bei Yola (4. IV. 04) zeigte sich die bereits in Nr. I erwähnte Aberration mit *owus*-ähnlicher Färbung. Eine noch viel extremere Varietät mit ganz breit zusammenfließenden Binden, bei welcher nur einige kleine getrennte Fleckchen der Grundfarbe übrig geblieben sind, wurde bei Urga Djäseram (10. III. 04) gefangen. Herr Leutnant Schultze gibt dazu die interessante Bemerkung, dafs die Ex. an

¹⁾ vergl. I, D. E. Z. 1904, p. 429.

schattigen Stellen des sumpfigen Flufsufer bereits im Leben eigentümlich scheinbar „verfettete“ oder „tropenfaule“ Fld. zeigen, während die Stücke mit scharf sichtbarer, rein hell-gelblicher Flgd.-Zeichnung mehr an sonnigen Stellen vorkommen.

5. *Cicindela Arnoldi* m. wurde auf der Rückfahrt für den ganzen Benuë festgestellt; besonders häufig war sie bei Lau (15. IV. 04) und dort, wo der Fluß durch das Sultanat Muri geht. Unterhalb der Mündung des Katsena Allah, wo die Flufsufer meist Urwald-Charakter haben und die Oelpalme auftritt, kam sie nur noch vereinzelt vor. Die Art ist schwer auf den ausgetrockneten Sandflächen zu sehen, denen sich die Farbe des Tieres gut anpaßt.

6. *Cicindela octoguttata* Fabr. zeigte sich fast überall: Loko, Faro-Mündung, Mao Paka (Nord-Adamaua).

7. *Cicindela Péringueyi* m. war auf einem niedrigen Granithügel zwischen Alantika und dem Vére-Gebirge (nicht Beré-Gebirge) am Rande von kleinen Regenschluchten gefangen worden. Später wurde nur noch einmal eine höchst auffallende Varietät von ihr in einem Ex. erbeutet, die ich hiermit beschreibe:

Cic. Péringueyi subsp. *immaculipennis* (nov. var.).

Differt a typo *elytris immaculatis, signatura discoidali vittis opacis aeneo-brunneis (sed paullo clarioribus quam ceteris elytris) indistinctis substituta, illis in typo paullo rarius sculptis spatiis discoidalibus multo majoribus et fere impunctatis; parte laterali capitis pone oculos et pronoti margine laterali non laete viridicyaneis sed cupro-aeneis vix subviolascensibus.* — Long. 10 mill.

1 ♀; Hossere Bernere (Adamaua: 20. VIII. 03).

Es handelt sich durchaus nicht nur um eine Aberration mit fehlender Fld.-Zeichnung!

8. *Cicindela vicina* Dej. Oberseite schmutzig-grün. Bei Dualla (Kamerun) am 24. V. 04 gefangen.

9. *Cicindela melancholica* F. Ein winzig kleines Ex. mit auffallend schmalen Flgd. (nur 7 mill. lang) und sehr schwach hakenförmigen Schenkelborsten liegt vom Ufer des Tschadsee (Yale: 25. XI. 03) vor. Die Art fand sich vom Mittellauf des Benuë an durch ganz Adamaua und Bornu.

10. *Cicindela asperula* Duf. ist ein ausgesprochenes Nachtier, welches schwer zu fangen ist, da es von dem Schein der Lampe verscheucht sofort davonfliegt und die Dunkelheit aufsucht. Die Art hält sich im nassen Ufersande auf und geht garnicht selten in das seichte Wasser, soweit die langen Beine gestatten, den Körper oberhalb des Wassers zu tragen.

152 Dr. Horn: Zur Kenntnis der Cicindeliden-Fauna von Kamerun.

11. *Cicindela nysa* Guér. 1 Ex. kam nachts nahe dem Urwald am unteren Benuë bei Amara am 28. V. 04 an die Lampe geflogen.

12. *Cicindela cincta* Fabr. Schwarze Ex. wurden zur Regenzeit im Urwald am Benuë (Loko: 7. V. 04) an Lianen und Luftwurzeln beobachtet. Die Tiere setzten sich nicht auf den Boden!

13. *Cicindela interrupta* F. Mit der vorhergehenden zusammen, aber am Boden fliegend.

14. *Cicindela senegalensis* Dej. wurde nur einmal in der Yola-Ebene in einem Ex. gefangen.

15/16. Zum Schluss noch die Bemerkung, daß *Cic. regalis* Dej. und *dougalensis* Klug (die sich massenhaft an feuchten Uferstellen aufhalten) ähnlich so vielen anderen Arten der ganzen Familie lebend einen ausgesprochen aromatischen Geruch entwickeln.

Eine neue *Derocrania* (*Tricondyla*) aus Vorder-Indien.

Beschrieben von Dr. med. **Walther Horn**.

Tricondyla (*Derocrania*) *brevicollis*.

Differt a Der. Honorei Flt. ♂ *tota parte antica constricta cylindrica prothoracis deficiente, hoc sulcum basalem versus minus angustato; elytrorum gibbositate magis basim versus incipiente, maxima latitudine in medio (elytris longius angustato-acuminatis), parte basali grossius densiusque sculpta (lateraliter in hac parte punctis quibusdam transversaliter confluentibus), ceteris elytris fere aequae grosse atque hac parte basali sculptis (punctis marginem lateralem et apicem versus perparum minoribus, non aut vix irregulariter-longitudinaliter connexis; punctis in parte discoidali et prope mediam suturam oblongulis et in directione longitudinali levissime confluentibus sed non sulculis longitudinalibus plus minusve longis formatis); tibiaram parte maxima rufescente. — Long. 10½ mill.*

1 : Trichinopolis (Castets).

Das nicht flaschenförmige, sondern viel kürzere und einfach konische Halsschild ist sehr auffallend! Die Flügeldecken erscheinen überall mehr oder weniger gleichmäßig grob und dicht unregelmäßig-punktiert: auf der Höhe des Buckels fließen die einzelnen länglichen Grübchen kettenähnlich zusammen (nicht in Form von echten Längsfurchen: man erkennt überall die einzelnen Grübchen!). — Leider besitze ich augenblicklich kein ♀ von *D. Honorei* Flt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Cicindeliden-Fauna von Kamerun und seiner Hinterländer 150-152](#)